

# Einen Akt ins Herz geschlossen

Neue Ausstellung in Schönwalde: Bilder und Keramik von Heidi Langstädtler, Bilderwelten von Gottfried Weider

von Egbert Neubauer

**Schönwalde-Glien.** Dieter Rau begleitete stimmungsvoll mit Gesang und Gitarre die Ausstellungseröffnung von Heidi Langstädtler und Gottfried Weider in Schönwalde. Dieser wiederum überraschte Christine Link und Karla Ehl mit einem Blumenstrauß als Dankeschön für das bewährte Konzept des Vereins „kreativ“, dass ohne ehrenamtliches Engagement nicht denkbar wäre. Dafür gab es Applaus.

Uwe Beckmann, der künstlerische Leiter der Malgruppe hielt die Laudatio. Mit überzeugenden Worten lobte er die Beharrlichkeit und rastlose Suche der Künstler nach Anregungen und Umsetzung in den von Beiden bevorzugten Gattungen Stillleben und Landschaft.

Seit den 1970er Jahren beschäftigt sich Heidi Langstädtler mit der Kunst. Von ihrem Können zeugen die ausgestellten Werke. Den Akt einer Liegenden hat sie selbst besonders ins Herz geschlossen. Auf tau-



Uwe Beckmann (Mitte) während seiner Laudatio. F.: neu

benblauem Grund malte sie mit wenigen braunen, orange und weißen Kreidestrichen die Figur. Diese wirkt, obwohl sie fest auf dem Boden liegend und zu ruhen scheint, leicht oder gar zerbrechlich.

Ganz anders erscheint dagegen

einer ihrer früheren Keramikarbeiten, bei der ein in S-Form auf den Unterschenkeln ruhend zusammengekrümmter Körper zu einer geschlossenen Form modelliert wurde. Bei dieser verspürt der Betrachter die Schwere des Körpers in Erwartung der erlö-

senden Öffnung aus dieser Spannungshaltung.

Als Bestätigung der einführenden Worte von Uwe Beckmann ließ sich das Bekenntnis von Gottfried Weider werten, der da sagte: „Wenn ich nicht jede Woche ein Bild male, fühle ich mich nicht glücklich.“ Gleich welches seiner Landschaftsbilder man betrachtet, es scheint die Leidenschaft des Zeichners zu vermitteln. Selbst das sich im Zerfall befindende Olympische Dorf vermittelt in Umsetzung mit Kreidetönen Aufbruch und Frische. Zusammenfassend formulierte Beckmann: „Heidi und Gottfried haben in ihren Bildern das Werden und Vergehen in der Natur zum bildnerischen Anlass genommen, um stille und atmosphärische Bilder und solche voll intensiven farblichen Reizen zu schaffen.“

Die Ausstellung, die jeweils dienstags und mittwochs von 15 bis 17 Uhr, donnerstags von 15 bis 21 Uhr und sonntags von 10 bis 12 Uhr geöffnet ist, kann bis zum 25. Mai in der Dorfstraße 7 in Schönwalde besucht werden.